

L02826 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 25. 9. [1897]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
5 commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris
10 Rue de la Bourse.

PARIS, ^{^3}2^v5. September.

Mein lieber Freund,

10 Es ist sehr, sehr traurig, und mich hat es tief ergriffen. Eines muß Dich trösten: Du
hast keine Schuld. Alles, was Du thun konntest, hast Du gethan. Das Schickfal hat
es so gewollt, und da stand es nicht mehr in Deiner Macht, zu hindern. Warum
das gerade Dich treffen mußte? Man muß sich eben abgewöhnen, nach Gründen
zu fragen; es gibt keine.

15 Das arme Kind wollen wir nicht beklagen. Es ist ihm eben nur das Leben erspart
geblieben. Es ist nach kurzer Reise an das Ziel gelangt, dem wir alle zugehen auf
diesem langen, schweren Wege. All' die Thränen braucht es nicht zu weinen, und
das Bischen Süßigkeit wird es nicht vermiffen, weil es sie nie gekannt hat.....

Was für bittere Stunden Du durchgemacht haben mußt, armer Freund! ~~xxxxxx~~
20 ~~xx~~ Könnte ich nur wenigstens einen
Tag bei Dir sein! Ich würde Dir immerfort sagen: »Du bist jung, und nichts ist ver-
loren.«

Am Meisten aber dauert mich die arme Frau. Du bist einfach um eine schöne
Hoffnung ärmer (und auch das nur für den Augenblick). Sie muß es aber als
25 einen wahren Zusammenbruch empfinden. Sei nur recht gut und lieb zu ihr. In
der Erfüllung dieser Pflicht wirfst Du auch für Dich den besten Trost finden. Und
sag' ihr, daß ich ihr von ganzem Herzen die Hand drücke.

Bitte, bitte: schreib' mir bald, und wenn es auch nur ein paar Zeilen sind.
Du solltest jetzt so bald als möglich eine Reise machen. Komm zu mir nach
30 PARIS!...

Armer Freund! Es thut mir innig leid, daß Du, gerade Du diesen Schmerz haben
mußt! Es ist auch für mich ein recht trauriger Tag.

Ich umarme Dich von Herzen und in Treue
Dein

35 Paul Goldmann

Die Briefe sind alle beforgt. Auf Deinen Brief antworte ich Dir nächstens.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1657 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

10 traurig] Bezug auf die Totgeburt des Sohns von Schnitzler und Marie Reinhard am

24.9.1897. Schnitzler gab sich selbst Schuld am Tod des Kindes (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 30.9.1897).

^{21–22} *Du ... verloren.*] Möglicherweise ein nahezu wörtliches Zitat (S. 100) aus August Blanchés *Erzählungen des Küsters von Dandery* (deutsche Übersetzung 1876; das dänische Original von 1856 trägt den Titel *Berättelser af Klockaren i Danderyd*).

²⁵ *Zusammenbruch*] Marie Reinhard war zumindest Schnitzlers *Tagebuch* zufolge »gefasst und brav« (A.S.: *Tagebuch*, 25.9.1897).

²⁹ *Reife machen*] Schnitzler verreiste erst im November 1897 wieder – nach Prag, wo am 27.11.1897 die Premiere von *Freiwild* im Neuen Deutschen Theater stattfand.

³⁶ *Briefe*] Naheliegend wäre ein Bezug zu der von Jean Thorel erstellten Übersetzung von *Liebelei*, die noch immer nicht von einem Theater akzeptiert worden war. Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 10. [1897].